

DU hast das Wort

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Schweizer Soldat : Monatszeitschrift für Armee und Kader mit FHD-Zeitung**

Band (Jahr): **42 (1966-1967)**

Heft 7

PDF erstellt am: **30.06.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Erstklassige Passphotos

Pleyer - PHOTO

Zürich Bahnhofstrasse 104

Herbert Pothorn

Die bunte Völkerschau

Ein modernes Bildungsbuch für die Jugend
240 Seiten, DM 14.80
Südwest Verlag, München

Dieser mit 225 meist mehrfarbigen Abbildungen und 9 Karten versehene Prachtband darf als eine wertvolle Gabe an die reifere Jugend bezeichnet werden. In leichtverständlicher Art und Weise und sehr lebendig geschrieben, entsteht vor den Lesern ein buntes Panorama der Völker und Menschen unserer Welt, ihrer Religionen, ihrer Geschichte, ihrer Sitten und Bräuche. Das Buch ist außerordentlich gut geeignet, in den jugendlichen Lesern das Verständnis für fremde Welten zu wecken. Der ausnehmend günstige Preis wird mithelfen, dem Werk eine große und begeisterte Lesergemeinde zu sichern. V.

★

Vizeluftmarschall J. E. Johnson

Jagd am Himmel

306 Seiten, zahlreiche Bildtafeln,
Leinen Fr. 27.70
List Verlag, München

Vizeluftmarschall der RAF J. E. Johnson hat sich längst einen ausgezeichneten Ruf als ein profunder Kenner der Geschichte des Luftkrieges und als ein hervorragender Schriftsteller erworben. Das vorliegende Werk behandelt die Jagdfliegerei vom Ersten Weltkrieg bis zum Koreakrieg. Obwohl sachlich und mit lobenswerter Objektivität geschrieben, entbehrt das Buch keineswegs der Spannung, die den Leser immer wieder in Atem zu halten weiß. Zeitgenossen des Ersten Weltkrieges erinnern sich noch gut an die Namen der damaligen Asse Richthofen, Boelcke, Immelmann, Fonck, Mannock, McCudden u. a. Und wir Veteranen des Aktivdienstes 1939–1945 vergessen nicht die Namen Bader, Malan, Galland, Moelders u. a., die, wie ihre Vorbilder aus dem ersten Völkerkrieg, unerhörte Leistungen vollbracht haben. Diesen letzten Rittern hat Johnson ein prachtvolles Denkmal gesetzt. Sein Buch wird auch bei uns begeisterte Leser finden. V.

★

Ulla Leippe und Hannes Limmer

Das große Buch vom Wilden Westen

240 Seiten, DM 14.80
Südwest Verlag, München

Ulla Leippe hat die Geschichte der Vereinigten Staaten unterhaltsam und mit großem Einfühlungsvermögen für die jugendlichen Leser geschrieben. Vom Titel her hätte man meinen können, es handle sich um die Geschichte des Wilden Westens. Zwar spielen dessen Gebiet und

dessen Menschen in diesem Buch eine dominierende Rolle, trotzdem aber ist es doch in erster Linie eine anschauliche und leicht verständliche Darstellung des Wachstums und Werdens der USA. Offensichtlich war es überdies das besondere Anliegen der Verfasserin, ihren jungen Lesern die Welt der Indianer näherzubringen. Sie hat das mit viel Sympathie für diese stolze und von den Weißen so gedemütigte Rasse getan. Zu dieser großartigen Schau vom Entstehen der USA, die sich von Kolumbus bis Kennedy oder von den ersten Pionieren bis zu den Gemini-Astronauten spannt, hat Hannes Limmer eine reiche Fülle bunter Illustrationen und Karten beigezeichnet. Kleine Frage an den Künstler: warum tragen die britischen Soldaten des 18. Jahrhunderts auf dem Doppelbild Seite 112/113 die Uniformen der amerikanischen Kavallerie aus den sechziger Jahren des letzten Jahrhunderts? Alles in allem: ein prächtiges und nützliches Bildungsbuch für Jugendliche. Ernie Hearting

DU hast das Wort

Wie soll ich mich dem Feldweibel gegenüber verhalten?

(Siehe Nr. 2, 3 und 5/66)

Kpl. Z. und Kpl. P. scheinen zu der großen Masse der Chargierten unserer Armee zu gehören, die das seinerzeit gefaßte Dienstreglement nie gelesen oder in den Theoriestunden, in denen es behandelt wurde, selig geschlummert haben. Zum Trost sei ihnen gesagt, daß der Schreibende als einfacher «Oberländer» einer Beschwerde wegen bis zum Regimentskommandant hinaufklettern mußte, um den Vorgesetzten zu finden, der das im DR genau umschriebene Beschwerde-recht kannte und auch gewillt war, das-selbe anzuwenden.

Die Vorschriften des DR geben die Möglichkeit, Mißverständnisse und Mißstimmungen auf dem Wege der «dienstlichen Unterredung» zu beseitigen. Leider wird davon aber höchst selten Gebrauch gemacht. Es fehlt eben oft die dazu notwendige «Zivilcourage». Wir schimpfen lieber am Wirtshaustisch, machen, wie der volkstümliche Ausdruck lautet, einen «Grind» und verderben uns gegenseitig die Laune. Andererseits machen auch Vorgesetzte den Fehler, das Verlangen nach einer dienstlichen Unterredung als Arroganz und den Antragsteller als Reklamierer zu taxieren. Würde das DR von allen Seiten richtig angewendet, könnten die meisten Mißverständnisse aus der Welt geschafft werden.

In dem geschilderten Fall scheint nun aber gegenseitige Abneigung vorzuliegen. Dieser Konflikt kann nur durch Versetzung gelöst werden. Im Zivilleben trennt man sich ja schließlich auch, wenn man sich nicht mehr ausstehen kann! Auch von dieser Möglichkeit wird aus Unkenntnis viel zu wenig Gebrauch gemacht.

Obt. F. Hüsey

Wehrsport

Ski-Patrouillen-Lauf Axalp des UOV Brienz

18./19. Februar 1967

Der Unteroffiziersverein Brienz, mehrfacher Sieger an den «Weißen SUT», veranstaltet im Februar 1967 einen Ski-

Patrouillenlauf auf der Axalp ob Brienz. Teilnahmeberechtigt sind alle Mitglieder des SUOV, alle Angehörigen der Armee, des Festungswachtkorps, des Grenzwachtkorps und der Polizei. Gestartet wird in den drei Heeresklassen und in zwei Kategorien Patr. mit Langlaufski und Patr. mit Tourenski. Diese militärsportlich wertvolle Veranstaltung hat schon jetzt reges Interesse geweckt — 43 Patrouillen mit 172 Wettkämpfern sind bereits angemeldet.

Wettkampfrelemente und Anmeldeformulare können bis 14. Januar 1967 beim UOV Brienz, 3855 Brienz, bezogen werden.

★

Die Nordwestschweizerischen Militär-Skiwettkämpfe des UOV Baselland

Der Unteroffiziersverein Baselland führt seit dem Jahre 1947 bei günstigen Schneeverhältnissen im Baseltaler Jura Militär-Skiwettkämpfe durch, die jeweils einen Ski-Einzellauf mit Handgranatenwerfen und Schießen, einen Patrouillenlauf mit Schießen und einen Riesenslalom umfassen. Anlaß zu diesen Wettkämpfen gaben die «Weißen SUT» 1946 in Davos. Daran beteiligte sich auch eine starke Patrouille des UOV Baselland, die sich im Partouillenlauf im ersten Range zu plazieren vermochte. Angesporn durch den Patrouillensieg wurde auf der Heimfahrt der Gedanke erwogen, eigene regionale Militär-Skiwettkämpfe zu organisieren. Nach eingehender Beratung war man sich einig: Ab 1947 werden jeweils alljährlich im verkehrstechnisch günstig gelegenen Läuelfingen am unteren Hauenstein Militär-Skiwettkämpfe durchgeführt. Wir müssen heute gestehen, die Wahl des Austragungsortes war nicht schlecht. Nicht schlecht deswegen, weil dort ein Gelände vorhanden ist, das jeder Anforderung gerecht wird, und weil in Läuelfingen und Umgebung ein Völklein wohnt, das die außerdienstliche Tätigkeit unserer Wehrmänner zu schätzen weiß und jeweils recht zahlreich die Wettkämpfe verfolgt.



Am Start zum Patrouillenlauf

Seit 1947 war es der Skigruppe des UOV Baselland 15 mal vergönnt, die Wettkämpfe durchzuführen. Wegen Schneemangels fielen sie in den Jahren 1948, 1950, 1955, 1956 und 1962 aus, während sie aus den gleichen Gründen von 1952 bis 1954 in Langenbruck und 1958 und 1959 nach der schneesicheren Wasser-falle bei Reigoldswil verlegt werden mußten. Die Beteiligung an den Wettkämpfen war in all den Jahren unterschiedlich. Seitdem die Skiwettkämpfe der beiden Inf.Rgt. 21 und 22 in Verbindung mit unseren Wettkämpfen stattfinden, hat sich die Beteiligung gehoben, und 1956 bezeichnete man 241 Wettkämpfer. In den ersten Jahren bereitete die Finanzierung der Wettkämpfe große Sorgen.